

Corona vs. Berufliche Bildung? Traditionelle Lehr-Lernformen neu denken Impulse zur Diskussion

Rückblick

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie, wurde das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben gestoppt. Dies hatte weitreichende Konsequenzen für alle Lebensbereiche, so auch für den allgemeinen Bildungsbereich und die berufliche Bildung. Daher stellt sich die Frage: Geht mit der Corona-Pandemie auch eine Krise für bzw. in der beruflichen Bildung einher?

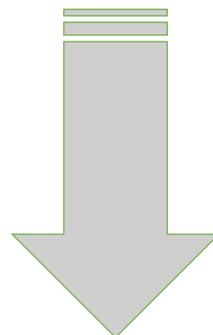
Die aktuellen Zahlen laut statistischen Bundesamt zu neuen Ausbildungsverträgen im Jahr 2020 deuten dies an, da bereits 9,4% weniger Ausbildungsverträge gegenüber 2019 geschlossen wurden. Zudem wurden die bestehenden Defizite und Herausforderungen im gesamten Bildungsbereich sichtbar, besonders aber in der beruflichen Bildung.

Herausforderungen für die Akteur*innen der beruflichen Bildung

- im Bereich des berufsschulischen und betrieblichen Lernens mussten ihre bisherigen Lehr-Lernformate überdenken
- Lehr-Lernformate mussten um flexibler, schneller und individueller angeboten werden
- das betriebliche Ausbildungspersonal musste fehlenden berufsschulischen Präsenzunterricht fachlich kompensieren
- Bildungspersonal im berufsschulischen Bereich mussten aufgrund der sehr heterogenen Klassen individuellere Lernaufgaben stellen
- Wechsel von Digital- und Präsenzunterricht erschwerten die Lehrformate zusätzlich für das Berufsbildungspersonal

Herausforderungen für Auszubildende

- aufgrund von Homeschooling den Tagesablauf selber zu strukturieren und sich zu motivieren
- keine einheitlichen Lernplattformen
- benötigte Technik war nicht vorhanden
- Lehrende waren für die digitalen Unterricht kaum vorbereitet (mangelndes Technikverständnis)
- Lernaufgaben waren nicht verständlich
- direktes Nachfragen war nicht möglich
- zu umfangreiche Aufgaben
- zu wenig bis fehlendes Feedback für erledigte Aufgaben



Leittextmethode

- **Leittexte ermöglichen selbstgesteuertes Lernen in unterschiedlich starken Ausprägungen**
- ermöglichen domänenspezifische sowie themenübergreifende Bearbeitung einer Aufgaben- bzw. Problemstellung
- Leittexte haben einleitende Texte, können an Vorwissen anknüpfen und haben konkrete Bearbeitungshinweise sowie einen strukturierten Aufgabenablauf (je nach Leistungsstand & Intention offene oder strukturierte Leittexte)
- Leitfragen dienen als Orientierungshilfe bei der Erarbeitung komplexer Aufgabenstellungen (REICH 2007; RIEDL 2011)
- die Methode ist ein handlungsorientiertes, ganzheitliches Ausbildungs- und Unterrichtsverfahren
- Konzeption der Lernaufgaben folgt dem didaktischen Prinzip bzw. dem Modell der vollständigen Handlung (REICH 2007)
- integriert das Modell des reflexiven Subjektes, welches davon ausgeht, dass der Mensch aus seinem Handeln heraus lernt → Reflexion des eigenen Handelns und dabei bestehendes Wissen mit neuem verknüpft → damit werden neue Handlungsoptionen eröffnet
- der Lernprozess ist auf die selbständige Bearbeitung & Bewertung ausgelegt

Literaturverzeichnis:

- Koch, J. (2012). Sind Leittexte noch zeitgemäß? Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule (134 (66)), 31–33.
- Köller, H.-C. (2018). Bildung anders denken: Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse (2., aktualisierte Auflage). Kohlhammer Verlag.
- Hahne, K. & Selka, R. (1993). Leittexte für alles und jeden? - Ein Überblick über Typen und Einsatzfelder. BWP 22/1993/6(6), 35–42.
- Prediger, Susanne; Ralle, Bernd; Rothgangel, Martin; Hammann, Marcus (2014): Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen. Münster: Waxmann Verlag.
- Reich, K. (2007). Leittextmethode. Universität Köln. <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/leittexte.pdf>
- Riedl, A. (2011). Didaktik der beruflichen Bildung (2. Aufl.). Franz Steiner Verlag.
- Rottluff, Joachim (1992): Selbständig lernen. Arbeiten mit Leittexten. Weinheim: Beltz (Beltz Weiterbildung).
- Statistisches Bundesamt (2021): Pressemitteilung Nr. 187 vom 14. April 2021: Zahl der neuen Ausbildungsverträge im Jahr 2020 um 9,4 % gesunken. URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/04/PD21_187_212.html (10.09.2021).